

25 Jahre Städtepartnerschaft Attnang-Puchheim und Puchheim

Chronik einer österreichisch-bayerischen Freundschaft



Für den Frieden zwischen den Völkern ist Städtepartnerschaft eine der wesentlichen Grundlagen!

Ulrich Töber Stecher, MdB

Ein lange und völkerverbindende Gemeinschaft der Partnerstädte Puchheim und Attnang-Puchheim.

Hans G.
 Öster. Generalkonsulat

Möge diese Partnerschaft und das gemeinsame Band, das geknüpft wurde, die Menschen dauerhaft verbinden.

Ludwig Glaser
Bürgermeister
Attnang-Puchheim

Es gibt so viele Gemeinsamkeiten zwischen Österreich und Deutschland, dass eine Partnerschaft zwischen zwei Städten eher eine Selbstverständlichkeit als eine Besonderheit ist. Die Verbindungslinien verlaufen entlang der geschichtlichen und politischen Gegebenheiten, betreffen Sprache und Kultur und finden sich auf der Ebene der Europäischen Union wieder.

Besonders ist aber schon, dass sich diese beiden Puchheims gefunden haben. Mag die Namensgleichheit Auslöser und Ziel der Suche gewesen sein, so sind es die vielen Begegnungen der Puchheimerinnen und Puchheimer, die beiderseits der Landesgrenzen seit einem Vierteljahrhundert diese Partnerschaft prägen. Ganz oben auf der Liste steht die Zwei-Mal-Zwei-Feuerwehren-Kameradschaft. Die Kontakte der Sportler, der Musiker und der Verwaltungen sind weitere Beispiele für die

lebendige Partnerschaft zwischen Attnang-Puchheim und Puchheim.

Es ist mir persönlich immer wieder eine wahre Freude, die Attnang-Puchheimer zu treffen, mit ihnen zu reden, zu essen und zu trinken, ihre Stadt zu sehen, ihre Musik zu hören, und, und, und.

Die Partnerschaft ist in diesen 25 Jahren zu einer echten Freundschaft geworden. All jenen, die von Anfang an bis jetzt dazu beigetragen haben, gebührt ein großes Dankeschön. Lassen Sie uns dieses Jubiläum zusammen mit unseren Freunden aus Ungarn und Finnland feiern.

Norbert Seidl

Norbert Seidl

Erster Bürgermeister

September 2018

DIE ANFÄNGE DER STÄDTEPARTNERSCHAFT

Auszug aus der Urkunde über die Begründung einer Partnerschaft zwischen Attnang-Puchheim am Kreuzungspunkt der Bahnstrecke Wien-Salzburg und Puchheim bei München: „Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Attnang-Puchheim und der Gemeinderat der Gemeinde Puchheim b. München haben beschlossen, ein Zeichen europäischer Brüderlichkeit und den Willen zu einem Zusammenleben der Menschen in Frieden und Freiheit durch die Begründung einer PARTNERSCHAFT sichtbar zu machen“ (Quelle: Text der Partnerschaftsurkunde zwischen Attnang-Puchheim und Puchheim). Mit diesen Worten wurde der Grundstein für einen dauerhaften Austausch auf verschiedensten Ebenen gelegt: Vereine

und andere Institutionen begegnen sich für gemeinsame kulturelle, künstlerische, soziale oder sportliche Aktivitäten. Es entstanden grenzübergreifende Freundschaften zwischen den Bürgerinnen und Bürgern beider Städte. Mit der Unterzeichnung der Urkunde begann eine Städtepartnerschaft, die im Jahr 2018 bereits fünfundzwanzig Jahre besteht. Grund genug, auf diese ereignisreichen Jahre zurückzublicken und diese besondere Freundschaft entsprechend zu würdigen.

Erste Kontakte

Vor allem die Gemeinsamkeit der Namen war es, die 1990 zu ersten Kontakten zwischen dem oberösterreichischen



Unterzeichnung der Urkunde über die Städtepartnerschaft am 27. Juni 1992 in Attnang-Puchheim mit Erstem Bürgermeister Dr. Herbert Kränzlein (2.v.l.) und seinem österreichischen Amtskollegen Ludwig Glaser (3.v.l.)

Attnang-Puchheim und Vertretern des oberbayerischen Puchheims führte. Nach ersten Besuchen im August 1990 und im Folgejahr war man sich schnell einig, eine Städtepartnerschaft ins Leben zu rufen. Im Protokoll zur Puchheimer Gemeinderatssitzung vom 25. Februar 1992 heißt es nach gemeinsamer Abstimmung des Textinhalts: „Der Gemeinderat der Gemeinde Puchheim stimmt dem Text der Urkunde und der Vereinbarung zur deutsch-österreichischen Städtepartnerschaft zwischen der Gemeinde Puchheim und der Stadt Attnang-Puchheim zu und ermächtigt den Ersten Bürgermeister, beide Dokumente

bei der offiziellen Besiegelung der Städtepartnerschaft zu unterzeichnen“ (Quelle: Niederschrift über die Gemeinderatssitzung am 25. Februar 1992 um 19:30 Uhr im Rathaus Puchheim, Puchheim, den 27. Februar 1992, 2. Punkt: Städtepartnerschaft mit Attnang-Puchheim).

Die Unterzeichnung der Urkunde in Attnang-Puchheim

Es war vielleicht kein Zufall, dass die Stadt Attnang-Puchheim im selben Jahr 750 Jahre alt wurde. Am 27. Juni 1992 wurde die neue Städtepartnerschaft im Rahmen

der 750-Jahr-Feier Attnang-Puchheims in Österreich besiegelt. Der damalige Erste Bürgermeister Dr. Herbert Kränzlein reiste mit einer Delegation des Gemeinderates sowie einigen Puchheimerinnen und Puchheimern in die zukünftige Partnerstadt. Bei bestem Wetter wurde die Puchheimer Delegation von Attnang-Puchheims Bürgermeister Ludwig Glaser in einer historischen Postkutsche abgeholt. Während des Festaktes im Phönixsaal – der mythische Vogel Phönix ist das Wappentier Attnang-Puchheims und Symbol für den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg – berichteten die beiden Bürgermeister von der Entstehung der Partnerschaft: Vom vorsichtigen Anbandeln über erste Kontakte zwischen Schützen- und Gesangsvereinen und den Feuerwehren bis hin zur feierlichen Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde während des Festaktes am Abend. Bürgermeister Ludwig Glaser erinnerte in seiner Ansprache daran, dass das Aufeinanderzugehen und sich Annähern als ein Zeichen des europäischen Gedankens und des Bestrebens der Völker, in Frieden nebeneinander zu leben mit Hinblick auf das Nachbarland Jugoslawien durchaus noch nicht selbstverständlich sei. Diesen Gedanken griff Bürgermeister Kränzlein auf und stellte in seiner Festrede in Frage, ob alle europäischen Nationen die Idee eines gemeinsamen Europas verinnerlicht hätten; spätestens seit der Volksabstimmung in Dänemark drei Wochen zuvor sei dies zu bezweifeln. Es gehe in einem vereinten Europa nicht darum, einen übergroßen, bürokratischen Einheitsstaat zu begründen, sondern vielmehr um eine Gemeinschaft, in der feindliche Auseinandersetzungen unmöglich werden, weil sich die Menschen kennen, tolerieren und verstehen gelernt haben. Keinesfalls sei mit Europa die Forderung verbunden, regionale und nationale Besonderheiten aufzugeben. Kränzlein ging über die Ähnlichkeiten zur österreichischen Partnerstadt Attnang-Puchheim hinaus auch auf die Besonderheiten der bayerischen Gemeinde Puchheim ein, die aufgrund ihrer



Urkunde der Städtepartnerschaft

Lage am Rande einer Großstadt entstehen. Obwohl die Menschen, von denen ein Großteil zum Arbeiten nach München pendelten, aus den unterschiedlichsten Gründen fern von der Großstadt im Grünen wohnen wollten, so würden sie doch vom Städtischen immer wieder eingeholt. Dies sei sicherlich auch ein Grund dafür, dass nicht wenige Bürgerinnen und Bürger keinen Zugang zu den örtlichen Strukturen und Traditionen fänden; deshalb sei es auch die Aufgabe einer Städtepartnerschaft, andere Formen der Begegnung, z. B. kulturelle Kontakte jenseits der Vereinsebene vorzusehen.

Im Anschluss an ihre Festreden und die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde sowie der städtepartnerschaftlichen Vereinbarung tauschten die beiden Bürgermeister die Fahnen der Gemeinden und gegenseitige Gastgeschenke aus. Am Rathausplatz enthüllten die österreichischen Gastgeber nach dem Festakt eine Skulptur: Zwei in Naturstein eingelassene Bronzetulpen, verziert mit den Gemeindewappen. In Erinnerung an die Verschwisterung waren bereits Tulpen in der gleichen Art in Puchheim vor dem Rathaus aufgestellt worden. Im Festzelt am Spitzberg wurde weiter gefeiert. Als abschließender Höhepunkt wurde ein großer Festzug mit den ansässigen Vereinen, Gewerbetreibenden und den Vertretern der Landwirtschaft organisiert.

Die Unterzeichnung der Urkunde in Puchheim

Die feierliche Gegenunterzeichnung der Partnerschaftsurkunde im oberbayerischen Puchheim fand ein knappes Jahr später, am 16. Mai 1993, statt. Am Grünen Markt wurde die österreichische Delegation bereits einen Tag vorher vom Ersten Bürgermeister Dr. Herbert Kränzlein und von Vertretern der Gemeinde offiziell begrüßt. Auch Vertreter der beiden ungarischen Partnerstädte waren angereist und nahmen an den Feierlichkeiten teil. Zünftig per Pferdewagen und im Geleit des Volksfestzuges ging es dann zum Festzelt auf dem Puchheimer Volksfest. Daher gibt es zwei wichtige Daten in der Geschichte der 25-jährigen Partnerschaft, an die regelmäßig erinnert wird und die entsprechend gefeiert werden.

PARTNERSCHAFT LEBEN – PARTNERSCHAFT FEIERN

Besuche und besondere Anlässe

Ein reger Austausch zwischen den beiden Städten folgte der offiziellen Besiegelung der Partnerschaft. Über die Verbindung und den regelmäßigen Besuchen auf höchster Ebene hinaus, füllten die Vereine diese neue Freundschaft mit Leben: Die Freiwillige Feuerwehr in Puchheim-Bahnhof und in Puchheim-Ort sowie deren Pendant in Attnang und im österreichischen Puchheim (die beiden Orte schlossen sich 1912 zu Attnang-Puchheim zusammen) besuchen sich bis heute regelmäßig. Der Veteranen- und Soldatenverein interessierte sich sehr für die neue Partnerstadt. Nicht zuletzt wollten die Puchheimer Bürgerinnen und Bürger ihre neue Partnerstadt kennenlernen: So organisierten beispielsweise eine Gruppe Puchheimer Senioren ab September 1993 wiederholte Ausflüge nach Österreich. Darüber hinaus trafen sich die Bürgermeister der Partnerstädte mindestens einmal im Jahr abwechselnd im österreichischen Attnang-Puchheim oder im bayerischen Puchheim.

Mit einem Festakt und einem unterhaltsamen Partnerschaftsabend wurde am Samstag, 19. Oktober 2002, das zehnjährige Partnerschaftsjubiläum in Attnang-Puchheim gefeiert. Mit dem Puchheimer Bürgermeister Dr. Herbert Kränzlein an der Spitze reiste die bisher größte Delegation aus Puchheim in die Partnerstadt. Mit Bus und Bahn – 15 besonders wetterfeste Sportler (unter ihnen Zweiter Bürgermeister Dr. Reinhold Koch) sogar mit dem Fahrrad – machten sich Gemeinderat, Seniorenbeirat, Vereinsabteilungen, Delegationen der katholischen und evangelischen Kirche, Vertreter der Feuerwehren, Bürgerinnen und Bürger auf den Weg. Für einige von ihnen war es die erste Begegnung mit der Partnerstadt. „Städtepartnerschaften wollten immer und wollen immer noch den europäischen Einheitsgedanken auf der kommunalen Ebene mit Leben befüllen“, bekräftigte Kränzlein in seiner Festansprache. In einer Rückschau auf die gemeinsame deutsch-österreichische Geschichte erinnerte Kränzlein an die ehemals vor-



Empfang der Delegation aus Attnang-Puchheim vor dem Puchheimer Rathaus am 8. Mai 2004

herrschenden dynastischen Interessen – „da hat der Wille der Völker weniger gegolten“ – und an die berühmte Heiratspolitik der Habsburger. Neben vieler bilateraler Hochzeiten auch in heutiger Zeit, sei eine besonders hervorzuheben, so Kränzlein: Die einer Puchheimerin aus Bayern und eines Attnang-Puchheimers aus Oberösterreich, die sich im Rahmen der Städtepartnerschaft kennen gelernt hatten. „Das Jubiläum ist für uns Ansporn und Ermutigung, so zielstrebig wie bisher weiterzumachen“, bekundete Attnang-Puchheims Bürgermeister Ludwig Glaser in seiner Festrede. Ein dichtes Netz persönlicher Verbindungen hätten die Vereine und Institutionen beider Gemeinden immer enger zusammengeführt. Nie habe sich der Kontakt allein in offiziellen Pflichten oder symbolischen Gesten erschöpft. „Immer waren es die Menschen, die zueinander fanden, deren Begegnungen die Partnerschaft mit Leben erfüllten“, bilanzierte Glaser mit Freude und Stolz. Auch er hob den bleibenden Wert der Gemeindepartnerschaften

und deren Aufgabenbreite in einem politisch immer enger zusammenwachsenden Europa hervor: „Wo Aufgeschlossenheit und Interesse füreinander herrschen, entsteht die Toleranz, die für ein friedliches Zusammenleben und die gemeinsame europäische Identität wachsen soll.“ Für die besonderen Verdienste um die Pflege der Gemeindepartnerschaft zeichnete Glaser seinen bayerischen Amtskollegen Kränzlein mit dem Attnang-Puchheimer Verdienststring in Gold aus. Auch die beiden Puchheimer Partnerschaftsreferenten a.D. wurden geehrt: Rosemarie Stahl mit der Verdienstbrosche in Silber und Herbert Aschauer mit dem Verdienststring in Silber. Dem offiziellen Teil schloss sich ein heiterer „Bunter Abend“ mit Chor- und Blasmusik, Stubenmusi und Volkstanz an.

Etwa zwei Jahre später, am 8. und 9. Mai 2004 besuchte eine Delegation aus Attnang-Puchheim die oberbayerische Partnerstadt. Nach dem Empfang der Delegation im Puchheimer Rathaus durch Ersten Bürgermeister



Das Schloss in Attnang-Puchheim, Innenhof des Vorschlosses

Dr. Herbert Kränzlein folgte die gemeinsame Besichtigung des Jugendzentrums. Beim Volksfesteinzug und beim Bieranstich im Volksfestzelt wurde es dann zünftig. Neben einer Rundfahrt durch Puchheim standen für Samstag der Besuch eines Kabarettprogramms und ein gemeinsames Abendessen auf dem Programm. Um den Besuch abzurunden, besuchte die Delegation am nächsten Tag das Schloss Nymphenburg in München, bevor es dann nach einem gemeinsamen Mittagessen zurück nach Attnang-Puchheim ging.

Historisches Fest „Puchheim lebt und fliegt“

Zum historischen Fest „Puchheim lebt und fliegt“ vom 16. bis 18. Juli 2010 waren der Bürgermeister der finnischen Partnerstadt Salo, Antti Rantakokko, in Begleitung seiner Ehefrau, und der Bürgermeister aus der österreichischen Partnerstadt Attnang-Puchheim, Peter Groß, zusammen mit seinem Geschäftsleiter Franz Lindner, zu Besuch in Puchheim. Gemeinsam mit Puchheims Erstem Bürgermeister Dr. Herbert Kränzlein und der Städtepart-

nerschaftsreferentin Elke Eberl besuchten sie zunächst die Auftaktveranstaltung am Maibaum in Puchheim-Ort, wo Kulturreferentin Ilona Wiebers die dreitägige Veranstaltung offiziell eröffnete. Das Blasorchester Puchheim stimmte zu Ehren der Gäste die finnische und die österreichische Hymne an. Eigentlich sollten die Gäste nach ihrer Ankunft in Puchheim-Bahnhof mit einem Oldtimer nach Puchheim-Ort gebracht werden. Aber das betagte Gefährt war den heißen Temperaturen offenbar nicht gewachsen und wollte trotz allen Kurbelns nicht anspringen. So übernahm die Freiwillige Feuerwehr Puchheim-Ort den Transport der Ehrengäste zum Feuerwehrstadl, wo sie den Filmklassiker „Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten“ präsentierte. Während eines offiziellen Rathausbesuchs am Samstagmorgen trugen sich die Gäste aus den Partnerstädten in das Gästebuch der Gemeinde Puchheim ein und tauschten Gastgeschenke aus, bevor alle gemeinsam zu einer Besichtigungstour durch Puchheim aufbrachen. Die gemeindlichen Einrichtungen, insbesondere das Sportzentrum und das Kulturzentrum PUC, beeindruckten die Gäste. Nach einem kleinen Abstecher nach Fürstenfeldbruck, hatten die Delegationen aus den Partnerstädten noch Gelegenheit am vielfältigen Programm der Festivitäten „Puchheim lebt und fliegt“ teilzunehmen.

Jubiläumsfeierlichkeiten

Aus doppeltem Anlass zum Feiern reiste im September 2012 eine Delegation des Puchheimer Stadtrates in die Partnerstadt Attnang-Puchheim: 100 Jahre Attnang-Puchheim und 20 Jahre Städtepartnerschaft mit Puchheim. Während der Feierlichkeiten in der Basilika erinnerten die Bürgermeister der Partnerstädte, Dr. Herbert Kränzlein und sein österreichischer Amtskollege Ludwig Glaser an die Unterzeichnung der Urkunde vor 20 Jahren, mit der die Partnerschaft besiegelt wurde. Fünf Jahre später traf man sich wieder zum Feiern in

Attnang-Puchheim. Im Rahmen des 25-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums fuhr eine Delegation des Puchheimer Stadtrates und der Puchheimer Feuerwehren im August 2017 nach Österreich. Nach einer Führung durch das Kloster Puchheim fand im angrenzenden Festsaal der Musikschule der Festakt statt. Als Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit überreichte Attnang-Puchheims Bürgermeister Peter Groß dem Ersten Bürgermeister der Stadt Puchheim Norbert Seidl ein Modell der historischen Eisenbahn Adler 1886. Anschließend wurde bei lauen Temperaturen im Schloss-

hof gefeiert. Am nächsten Tag war die oberbayerische Delegation Gast eines besonderen Spektakels: Sie fuhr mit dem Kaiserzug, einer traditionellen Dampflok, nach Bad Ischl. Dort zog sie gefolgt von vielen Traditionsvereinen in Erinnerung an das Kaiserpaar Sisi und Franz durch Bad Ischl zur Kaiservilla. In dessen Park ließ man den Tag dann gemütlich ausklingen.

Traditionell begeht das bayerische Puchheim das Städtepartnerschaftsjubiläum ein Jahr später. So lud die Stadt zum Festakt am 22. September 2018 im Puchheimer Kulturzentrum PUC ein.

GEMEINSAMES GEDENKEN – TAG DER TRÄNEN

Jedes Jahr ist der sogenannte „Tag der Tränen“ ein fester Termin im Kalender der Stadt Attnang-Puchheim. Als „Tag der Tränen“ ging der 21. April 1945 in die Geschichte der oberösterreichischen Stadt ein. Jedes Jahr gedenkt die Bevölkerung des verheerenden Bombenangriffs, der in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges auf die Stadt niederging und unfassbares Leid für die Menschen mit sich brachte. Nach den Recherchen des Attnang-Puchheimer Ortschronisten Helmut Böhm in den amerikanischen Archiven, warfen 179 Bombenflugzeuge innerhalb von drei Stunden 1.858 Sprengbomben mit einem Gesamtgewicht von 421 Tonnen auf die Stadt. Ziel war der Bahnknotenpunkt, der als Schlüsselstelle für die vermeintliche Alpenfestung und die bedeutenden Rüstungsbetriebe des Landes angesehen wurde. Viele Verwundeten- und Flüchtlingszüge hatten zu dieser Zeit in Attnang-Puchheim angehalten, so dass die Opferbilanz furchtbar war. 708 Tote konnten geborgen, davon 226 identifiziert werden. Man geht davon aus, dass es mehr

als 1.000 Menschen waren, die bei dem Bomenangriff ums Leben kamen; von vielen war keine Spur mehr zu finden. Wie jedes Jahr gedachte die Stadt Attnang-Puchheim auch zum sechzigsten Jahrestag im April 2005 dieses wichtigen Datums. In einer bewegenden Gedenkfeier fanden sich am 19. April 2005 am Rathausplatz in Attnang-Puchheim etwa 1.000 Menschen ein, von denen 708 als Fackelträger zum Gedenken an die Toten erinnerten. Trotz strömenden Regens harrten die Menschen bei der Verlesung der 226 Namen der namentlich bekannten Opfer, der dramatischen Schilderung des Angriffs und der Gedenkansprache des Bürgermeisters Ludwig Glaser geduldig aus. Am eigentlichen Gedenktage, dem 21. April 2005, fand am Mahnmal vor dem Friedhof eine Gedenkmesse statt. Die Gedenkveranstaltungen, an denen auch Vertreter der bayerischen Partnergemeinde Puchheim teilnahmen, sollten dazu beitragen, dass die Schrecken dieses Krieges niemals in Vergessenheit geraten und Konflikte nie mehr auf diese Weise ausgetragen werden.



Das Puchheimer Jugendkammerorchester (PJKO) mit Dirigent Peter Michielsen am 23. Juni 2006 im Schlosshof in Attnang-Puchheim

Kulturelle Ereignisse

Städtepartnerschaften leben auch vom musikalischen Austausch miteinander, denn Musik kennt keine Grenzen und ist der diplomatischste Botschafter. So wurden auch zwischen den Partnerstädten Attnang-Puchheim und Puchheim immer wieder musikalische Treffen organisiert, die die Städtepartnerschaft auch auf künstlerischer Ebene vertieften. Das Puchheimer Jugendkammerorchester (PJKO) reiste am 23. Juni 2006 mit Dirigent Peter Michielsen zu einem Gastspiel nach Attnang-Puchheim. Bei wunderschönem Wetter entschlossen sich die Organisatoren vor Ort kurzfristig, das eigentlich in der Basilika geplante Konzert in den Innenhof des Schlosses zu verlagern. Gespielt wurden mehrere Stücke von Mendelssohn und Bach, denen lauter Beifall und begeisterte Zurufe aus dem Publikum folgten. Nach einer rockigen Zugabe trafen sich alle noch im Gasthaus und ließen den

Abend gemeinsam ausklingen. Am nächsten Tag wurden die Jugendlichen von der Stadt Attnang-Puchheim zu einem Ausflug an den Attersee eingeladen. Auch an diesem Tag war der Wettergott gut gestimmt und so genossen alle die herrliche Schifffahrt über den See. Ein weiteres musikalisches Highlight war der Besuch der Volkstanzgruppe aus der österreichischen Partnerstadt in Puchheim am 20. Mai 2007. Beim gemeinsamen Tanz bot sich der Gruppe die Gelegenheit, einen Einblick in die Tätigkeiten ihrer Puchheimer Kollegen zu bekommen. Im Sommer des gleichen Jahres besuchte die Chor- und Orchestergemeinschaft St. Josef die österreichische Partnerstadt. Die 50 Sängerinnen und Sänger gestalteten den musikalischen Rahmen des Hauptgottesdienstes in der Basilika von Attnang-Puchheim und trafen sich mit dem dortigen Kirchenchor auch zu Besichtigungen der Partnerstadt und der näheren Umgebung.

2007 und 2011

DAS EUROPADIPLOM UND DIE EHRENFAHNE DES EUROPARATES

Neben der Partnerstadt Attnang-Puchheim pflegte und pflegt Puchheim freundschaftliche Beziehungen zu weiteren europäischen Städten. Das besondere Engagement und die regen Bemühungen Puchheims um den persönlichen und kulturellen Austausch über Landesgrenzen hinweg wurden im Oktober 2007 sogar mit einem europäischen Preis ausgezeichnet. In Straßburg nahm Erster Bürgermeister Dr. Herbert Kränzlein in Begleitung der Gemeinderätinnen Barbara Ponn und Marga Wiesner am 4. Oktober 2007 das sogenannte Europadiplom entgegen. Das Diplom wurde Puchheim und weiteren 23 europäischen Gemeinden verliehen. Puchheim gehörte bereits damals dem Rat der Gemeinden und Regionen Europas an. Im Jahr 1951, zu einem Zeitpunkt, als die Idee eines vereinten Europas noch kein zentrales politisches Anliegen war, gründeten 50 Bürgermeister deutscher und französischer Städte in Genf den Rat der Gemeinden Europas, 1984 umbenannt in den Rat der Gemeinden und Regionen Europas. Ziel war es, die Aussöhnung zwischen den Völkern Europas und die kommunale Zusammenarbeit über nationale Grenzen hinweg zu fördern. Im Jahr 1955 entwickelte der Europarat zur Förderung von Städtepartnerschaften den Europapreis mit seinen vier Auszeichnungsstufen: Europadiplom, Ehrenfahne, Ehrenplakette und Europapreis. Puchheim unterhielt einen regen und regelmäßigen Austausch auf verschiedensten Ebenen mit den vier Partnerstädten Nagykanizsa und Zalakaros in Ungarn, Attnang-Puchheim in Österreich sowie Salo in Finnland. Diese lebendige Ver-

wirklichung des europäischen Gedankens hatte die Juroren der Parlamentarischen Versammlung des Europarates überzeugt. Mit der Verleihung des Europadiploms würdigte der Europarat auch die regelmäßigen Begegnungen der Puchheimer Vereine und der Bürgerinnen und Bürger mit den europäischen Partnerstädten. Große Anerkennung erhielten vor allem grenzübergreifende Kunstausstellungen, Messebesuche, kulturelle Veranstaltungen, regelmäßige Schüleraustausche und Erfahrungsaustausche auf Verwaltungsebene mit den Partnerstädten. Einen weiteren Höhepunkt in der Geschichte der Puchheimer Städtepartnerschaften bildete die Verleihung der Ehrenfahne durch den Europarat im Jahr 2011. Im Rahmen eines Festaktes zum 20-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaften mit Zalakaros und Nagykanizsa am 22. Oktober 2011 entrollte Klaus Bühler, Ehrenmitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates in Straßburg, gemeinsam mit Puchheims Erstem Bürgermeister Dr. Herbert Kränzlein sowie den Bürgermeistern der ungarischen Partnerstädte die europäische Ehrenfahne in der Aula der Mittelschule Puchheim. Bühler, ehemaliger Abgeordneter des Deutschen Bundestages und Präsident der Versammlung der Westeuropäischen Union, hob in seiner Festrede hervor, dass Puchheim durch seine partnerschaftlichen Beziehungen zu Städten in Ungarn, Österreich und Finnland „einen wertvollen Beitrag zur friedlichen Integration Europas“ leiste. Für ein weiteres erfolgreiches Zusammenwachsen Europas seien „aktive und lebendige Partnerschaften und ständige Begegnungen der Menschen“ am wichtigsten. Die Bürgerinnen und Bürger in Puchheim und in den Partnerstädten hätten dies erkannt und setzten es in die Tat um.





Blasorchester vor dem Maibaum in Puchheim-Ort am 16. Juli 2010

Das Vereinsleben

Eine der Besonderheiten in der Städtepartnerschaft zwischen Attnang-Puchheim und Puchheim liegt im regen Austausch der insgesamt vier Feuerwehren sowie der jeweiligen Veteranen- und Soldatenvereine. Anlässlich der Feier zum 145-jährigen Bestehen des Puchheimer Veteranen- und Soldatenvereins reisten die Kameraden aus Attnang-Puchheim am 20. Juli 2008 in die bayerische Partnergemeinde. Hierbei stand vor allem die Pflege des kameradschaftlichen Austausches im Vordergrund. Den Besuch erwiderte der Puchheimer Veteranen- und Soldatenverein im September 2010.

Auch die Vereine der freiwilligen Feuerwehren finden immer wieder Anlässe, gemeinsam zu feiern und sich zu besuchen. Im August 2008 folgten 60 Mitglieder

des Vereins der Freiwilligen Feuerwehr Puchheim-Bahnhof e.V. der Einladung zur Einweihung des neuen Gerätehauses ihrer Partnerfeuerwehr in Attnang. Nach dem feierlichen Einzug der Feuerwehren auf den Hof des neuen Gebäudes begrüßte der Attnanger Kommandant Alois Lasinger die Ehrengäste und eröffnete das Fest. Die Besucher aus Puchheim-Bahnhof gratulierten ihren Kameraden zum neuen Domizil und überreichten eine mit Wappen und Gebäudeansichten auf verspiegeltem Glas gestaltete Uhr, die einen Ehrenplatz im neuen Versammlungsraum bekommen sollte. Nach der Devise „immer in Bewegung bleiben“ sind die Zusammenkünfte der Feuerwehren oft auch sportlicher Natur. So trafen sich die Partnerfeuerwehren im Herbst desselben Jahres auf der Buchsteinhütte am Tegernsee. Beeindruckend war auch die Wanderung der Puchheimer Mannschaft in das 200 km entfernte Attnang-Puchheim.

Sei es die Eröffnung neuer Gebäude, die Segnung neuer Fahrzeuge oder andere festliche Anlässe, die zwei Feuerwehren im österreichischen Attnang-Puchheim und die beiden Feuerwehren im bayerischen Puchheim begehen diese Feierlichkeiten so oft wie möglich gemeinsam. Es kommt vor, dass sich die Vertreter der Partnerfeuerwehren zweimal im Jahr sehen. Als ein Höhepunkt unter vielen sei das Sommerfest im Juli 2013 genannt, in dessen Rahmen das 90-jährige Bestehen der Feuerwehr in Puchheim-Bahnhof gemeinsam mit den österreichischen Gästen der Partnerfeuerwehren gefeiert wurde. Auch die Segnung eines Fahrzeugs für gefährliche Stoffe im September 2014 in der österreichischen Partnerstadt sei hier hervorgehoben. Neben Vertretern der Partnerfeuerwehren aus dem bayerischen Puchheim wurden zum Festakt weitere fünfzehn Nachbarfeuerwehren, zahlreiche Feuerwehrfunktionäre, eine Abordnung der Polizei und des Roten Kreuzes in Attnang sowie Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft begrüßt.

FEUERWEHR-AUSTAUSCH DER PARTNERSTÄDTE ATTNANG-PUCHHEIM UND PUCHHEIM

Interview mit dem Puchheimer Stadtrat Günter Hoiß, Initiator der Freundschaft zwischen der Freiwilligen Feuerwehr Attnang und der Freiwilligen Feuerwehr Puchheim-Bahnhof sowie Daniel Wanner, Kommandant und Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Puchheim-Ort e.V. und Förderer des Feuerwehraustauschs zwischen der Freiwilligen Feuerwehr in Puchheim und in Puchheim-Ort.

Was war der Anlass für den ersten Austausch zwischen den beiden Feuerwehren in Attnang-Puchheim und deren Pendanten im bayerischen Puchheim?

Stadtrat Günter Hoiß: Die erste Kontaktaufnahme erfolgte am 6. Juli 1991 in Attnang-Puchheim. Im Rahmen eines Festabends des Phönix-Chores sprach ich als stellvertretender Feuerwehrkommandant Puchheim-Bahnhof mit dem damaligen Bürgermeister von Attnang-Puchheim, Ludwig Glaser, über meine Idee einer Freundschaft mit einer Feuerwehr der künftigen Partnerstadt. Hieraus entstand die mittlerweile 26 Jahre währende, innige Partnerschaft, die einfach wundervoll ist und damals so für mich nicht vorstellbar war.

Kommandant Daniel Wanner: Die Partnerschaft der beiden Feuerwehren in Puchheim-Ort und dem österreichischen Puchheim wurde im Rahmen der 750-Jahr-Feier in Attnang-Puchheim 1992 begründet.

Welche Ereignisse der letzten 25 Jahre sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Hoiß: Da denke ich vor allem an die mehrtägigen gemeinsamen Ausflüge u.a. nach Wien, wo wir im vergan-

genen Herbst unser 25-jähriges Partnerschaftsjubiläum feierten. Nicht zu vergessen sind die beiden Fahrradtouren in der Wachau entlang der Donau.

Wanner: Wie lange haben Sie Zeit? Da gibt es unzählige Ereignisse, von Fahrzeugweihen in Attnang bis hin zu Gerätehausweihen in Puchheim-Ort, bei denen wir bis spät in die Nacht gefeiert und unsere Erlebnisse in der Feuerwehr ausgetauscht haben.

Was liegt Ihnen in der Partnerschaft mit Attnang-Puchheim besonders am Herzen?

Hoiß: Vielleicht kann man die Frage etwas umformulieren: Was mögen Sie besonders an Attnang-Puchheim? Die Herzlichkeit und Offenheit der vielen Menschen, die ich als Feuerwehrmann und Kommunalpolitiker kennenlernen durfte. Imponiert hat mir besonders die Leidenschaft derjenigen, die nach dem verheerenden Bombenangriff der Amerikaner 1945 unmittelbar vor Ende des zweiten Weltkriegs die Stadt wieder aufgebaut und zu dem gemacht haben, was sie heute ist. Darum heißt übrigens der Chor Phönix – auferstanden aus der Asche.

Wanner: Besonders am Herzen liegt uns allen das freundschaftliche Miteinander. Im Laufe der Jahre sind aus Kameraden Freunde geworden.

Wie geht es weiter? Haben Sie Pläne für die kommenden Jahre?

Hoiß: Die Feuerwehrpartnerschaft wurde bei der 25-Jahr-Feier urkundlich bekräftigt. Ich wünsche mir auch für die Zukunft beider Feuerwehren einen so schönen und erfolgreichen Austausch.

Wanner: Es werden weiterhin jährliche Besuche organisiert. Der nächste große Anlass für ein Treffen wird das 150-jährige Jubiläum unserer Feuerwehr in Puchheim-Ort sein.



Die Partnerschaftstulpen vor dem Puchheimer Rathaus – Symbol für die Städtepartnerschaft. Eine ähnliche Tulpenskulptur steht in Attnang-Puchheim



Vor dem Puchheimer Rathaus mit Erstem Bürgermeister Norbert Seidl (1. Reihe, 3.v.l.) und der österreichischen Amtsleiterin Alexandra Thomasberger (1. Reihe, 3.v.r.) am 8. November 2017



Während der Feierlichkeiten zum 25-jährigen Jubiläum in Attnang-Puchheim mit Erstem Bürgermeister Norbert Seidl (2.v.r), der Referentin für Städtepartnerschaften Barbara Ponn (3.v.r.) und dem österreichischen Bürgermeister Peter Groß (4.v.l.)



Rathaus und Brunnen im oberösterreichischen Attnang-Puchheim

Austausch der Verwaltungen

Viele Eindrücke und neue Ideen gewannen Auszubildende und Nachwuchskräfte des Puchheimer Rathauses bei einem Besuch der Stadtverwaltung im oberösterreichischen Attnang-Puchheim am 29. Oktober 2008. Von der Kommunalverfassung über E-Government bis hin zu den gemeinsamen aktuellen sozialpolitischen Fragen wie Kinderbetreuung und Integration reichten die Themen, die die jungen Verwaltungsfachleute mit Attnang-Puchheims Erstem Bürgermeister Peter Groß und Stadtamtsleiter Franz Lindner erörterten. Alle Beteiligten waren sich nach dem gelungenen Auftakt einig, künftig auch auf diesem Gebiet die Partnerschaft vertiefen zu wollen. „Lernen in der Gemeinde Puchheim endet nicht an der eigenen Rath austüre“, betonte Ausbildungsleiterin Birgit Maier. Und der geschäftsleitende Beamte der Gemeinde, Jens Tönjes, ergänzte: „Begegnungen dieser Art sind besonders [...] geeignet, Systeme zu vergleichen, den eigenen Standort kritisch zu hinterfragen und den europäischen Gedanken zu befördern.“

Die Verwaltungen blieben besonders im Bereich Kultur und Austausch in Kontakt. Am 8. Februar 2017 besuchten Puchheimer Mitarbeiter aus dem Bereich Soziales ihre Kollegen in Attnang-Puchheim. Während des ganztägigen Erfahrungsaustausches besichtigten die Teilnehmer einen Kindergarten, das Eltern-Kind-Zentrum und das Jugendzentrum in Attnang-Puchheim. Interessierte Nachfragen und Gespräche über die Zusammenarbeit von Schulen und Kindergärten sowie über das vielfältige Angebot für werdende Mütter und Eltern führten zur Planung eines Gegenbesuchs im Herbst 2017. In seiner offiziellen Begrüßung würdigte Erster Bürgermeister Norbert Seidl den regen Austausch der beiden Partnerstädte seit 25 Jahren. Ein umfangreiches Besuchs- und Informationsprogramm erwartete die österreichischen Gäste.

Im Puchheimer Jugendzentrum STAMPS erklärte Leiter Florian Lux die Gestaltung und Ausstattung des neuen Hauses und stellte das vielfältige Programm für Kinder und Jugendliche in Puchheim vor. Nach dem darauffolgenden Besuch einer Kindertagesstätte standen noch die Grundschule am Gernerplatz und die städtische Obdachlosenunterkunft „Die Brücke“ auf dem Programm. Insbesondere von den Baumaßnahmen in der Schule und dem neuen Konzept der Lernlandschaften waren die österreichischen Gäste beeindruckt. „Neben vielen Gemeinsamkeiten gibt es auch große Unterschiede zwischen den Inhalten und Angeboten im Bereich Soziales“, so Alexandra Thomasberger, Amtsleiterin in Attnang-Puchheim, bei der abschließenden Auswertung des Besuchs im Puchheimer Rathaussaal.



Die Innenstadt von Attnang-Puchheim



1990

23. August 1990 – Erster Besuch einer Delegation aus Attnang-Puchheim in Puchheim



1992

27./28. Juni 1992 – Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsurkunde mit Attnang-Puchheim in Österreich



2002

19. Oktober 2002 – Zehnjähriges Jubiläum der Städtepartnerschaft, Festakt und Partnerschaftsabend in Attnang-Puchheim



2007

4. Oktober 2007 – Puchheim wird das Europa-Diplom verliehen. Diese Auszeichnung fußt auf dem großen Engagement für die Städtepartnerschaften, auch mit Attnang-Puchheim.



2011

22. Oktober 2011 – Verleihung der Ehrenfahne des Europarates an Puchheim für das langjährige Engagement und die guten Beziehungen zu den europäischen Partnerstädten.



2008

1. August 2008 – Austausch der Feuerwehren: Einweihung des neuen Gerätehauses in Attnang-Puchheim mit 60 Mitgliedern des Vereins der Freiwilligen Feuerwehr Puchheim-Bahnhof e. V.

29. Oktober 2008 – Austausch der Verwaltungen: Erster Besuch von Vertretern der Puchheimer Verwaltung in Attnang-Puchheim.

2017

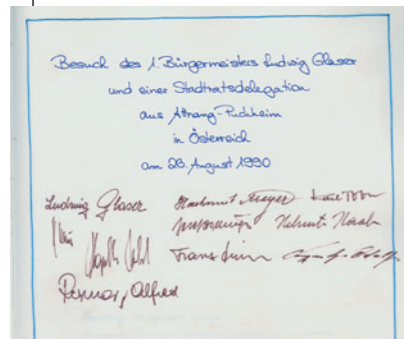
14./15. August 2017 – Feier zum 25. Jubiläum der Städtepartnerschaft in Attnang-Puchheim

2012

27./28. September 2012 – 100 Jahre Attnang-Puchheim und 20 Jahre Städtepartnerschaft mit Puchheim

2018

22. September 2018 – Puchheim begeht das 25. Jubiläum mit seiner österreichischen Partnerstadt.



1995

21. April 1995 – Gedenkfeier in der Partnerstadt Attnang-Puchheim anlässlich der Zerstörung der Stadt vor 50 Jahren

1993

15./16. Mai 1993 – Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsurkunde mit Attnang-Puchheim im bayerischen Puchheim

2004

9. Mai 2004 – Gäste aus Attnang-Puchheim mit den beiden Bürgermeistern Ludwig Glaser und Dr. Herbert Kränzlein beim Besuch im Schloss Nymphenburg.



STECKBRIEF ATTNANG-PUCHHEIM

Auf halbem Weg zwischen München und Wien liegt Attnang-Puchheim. Mit gut 12 km² entspricht die Fläche der Kleinstadt etwa der bayerischen Partnerstadt. Die Stadt mit 8.840 Einwohnern ist das Tor zum Salzkammergut und bildet die Pforte in den erholenden Hausrückwald. Puchheim wird 1135, Attnang 1242 erstmals urkundlich erwähnt. Bis 1870 wurde die Ortsgeschichte im Wesentlichen von den Besitzern der



Feste Puchheim beeinflusst. Heute ist das Schloss mit dem schönen Arkadenhof ein Kloster. Von 1886 bis 1890 wurde die später zur „Basilika minor“ erhobene Wallfahrtskirche erbaut. Zwischen den beiden Ortschaften Puchheim und Attnang hat sich seit In-

betriebnahme der Salzkammergutbahn 1877, die sich hier mit der Westbahnlinie kreuzt, der Bahnknotenpunkt Attnang-Puchheim entwickelt. Bei dem schweren Luftangriff vom 21. April 1945 wurden der Ortskern und die angrenzenden Ortsteile von Attnang-Puchheim stark zerstört. Nach dem Wiederaufbau entwickelte sich eine moderne Marktgemeinde mit Industrie- und Gewerbegebieten sowie einem bedeutenden Bahnhof. Österreichs größte Fruchtsaftfabrik, eine Pflugfabrik, ein Betonfertigteilwerk und Großhandlungen verschiedener Branchen bilden heute neben dem Großbetrieb der Bahn und vielen Handwerks- und Gewerbebetrieben die wirtschaftliche Grundlage des Ortes. Am 3. März 1990 wurde Attnang-Puchheim zur Stadt erhoben.

STECKBRIEF PUCHHEIM

Die Stadt Puchheim liegt im oberbayerischen Landkreis Fürstenfeldbruck westlich der Metropole München. Die knapp 22.000 Einwohner verteilen sich auf einer Fläche von gut 12 km² auf die beiden Ortsteile: Puchheim-Ort mit seinem oberbayerischen Dorfkern und dem urbanen Puchheim-Bahnhof. Älteste Siedlungsspuren aus dem Gebiet am Parsberg reichen bis in die Bronzezeit vor 3000 bis 4000 Jahren zurück.



Ursprünglich hieß der Ort „Puohheim“ – Dorf am Buchenwald. Zur Gemeindebildung im heutigen Puchheim-Ort kam es im Jahr 1818. Der Ausbau der Bahnlinie München-Lindau 1870/73 veränderte

Puchheims ländlichen Charakter. Um 1900 entstand der Gemeindeteil Puchheim-Bahnhof. Durch rasches Wachstum und Ansiedlung der Industrie entwickelten sich die beiden Orte gemeinsam vom Vorort Münchens zur eigenen Stadt. Die Stadterhebung Puchheims am 17. Mai 2011 ist von herausragender Bedeutung für die über 1050-jährige Ortsgeschichte. Die Wirtschaft wird geprägt von internationalen High-Tech-Unternehmen und vielseitigen Dienstleistern aus diversen Branchen. Neben einem breiten kulturellen Angebot im architektonisch anspruchsvollen Kulturzentrum PUC bieten zahlreiche Sportstätten, attraktive Restaurants, Biergärten und ausgedehnte Naherholungsgebiete ein breites Freizeitangebot.

*Es war alles schön was wir gefunden
Vielen Dank für die wirklich
schönen Stunden*

Herzmit Maja

*Ein geborener Urspruchheimer hat
eine wunderschöne zweite Heimat
gefunden*

Paul M.



Stadt Puchheim
Poststraße 2
82178 Puchheim
www.puchheim.de

Attnang-Puchheim und Puchheim – nicht nur die ähnlichen Städtenamen ließen die langjährige Städtepartnerschaft wachsen und gedeihen. Auch die Gemeinsamkeiten in der Entwicklung der beiden Städte schufen ein Fundament für diese Freundschaft. Der wiederholte Austausch und viele gegenseitige Besuche der ansässigen Vereine, der Stadtverwaltungen und zahlreicher interessierter Bürgerinnen und Bürger füllen diese Partnerschaft mit Leben. Auf vielen Ebenen finden sich Anknüpfungspunkte für einen regen Austausch. Die vorliegende Broschüre gibt einen Überblick über die vergangenen Aktivitäten und Begegnungen und veranschaulicht die Entwicklung der Städtepartnerschaft bis heute.

